

„Nur eine Rose als Stütze“: Symbiose von Lyrik und Kammermusik



KUNSTFLECKEN

NEUMÜNSTER Eine besondere Symbiose aus Klang, Wort und Tanz wird am Sonntag, 4. September, ab 19 Uhr in der Villa Wachholtz der Gerisch-Stiftung zu sehen sein: Unter dem Titel „Nur eine Rose als Stütze...“ findet eine Kunstflecken-Premiere statt. Die Komponisten Sven Thomas Haase und Peter Heeren aus Marne haben sich von der Frauenlyrik des 20. Jahrhunderts inspirieren lassen und komponierten extra für den Kunstflecken spätromantische bis moderne Kammermusik.

„Du musst die Takte zählen, am Anfang müssen wir aufpassen“: Das gegenseitige Abstimmen wurde am Freitag erstmals geprobt. Denn die Gedichte von Selma Meerbaum-Eisinger, Ingeborg Bachmann, Hilde Domin und Else Lasker-Schüler rezitiert Ellen Dorn, Schauspielerinnen aus Kiel. Sie trägt die gefühlvollen und meist melancholischen Verse über Sehnsüchte, die Suche nach innerem Halt, die Furcht vor Einsamkeit und die Hoffnung auf ein Neues verwoben mit dem Klangteppich von Haase vor. Peter Heeren geht einen anderen Weg: Er stellt



Symbiose aus deutscher Frauenlyrik, und Klang (von links): Komponist Sven Thomas Haase (Klavier), Schauspielerinnen Ellen Dorn und Stefan Back (Klarinette, Saxophon) werden die Premiere von „Nur eine Rose als Stütze“ aufführen. Es fehlen Peter Heeren (Klavier) und Hanna-Luise Stoffregen (Tanz).
VAQUETTE

seine Musikstücke den Texten quasi als Rede und Antwort gegenüber. Das titelgebende Gedicht ist von Hilde Domin und spricht in poetischen Worten von „sanftgeschichteten Schafen“ und dem Seelenzustand der Suche: „Meine Hand greift nach einem Halt und findet nur eine Rose als Stütze.“

Dritter im Bunde ist Stefan Back, der am Saxophon und an der Klarinette für eine weitere Musikfarbe sorgt. Das Zusammenspiel von Wort und Klang wird erweitert

durch die Tänzerin Hanna-Luise Stoffregen, die mit ihren bewegten Klang-Bildern das Gehörte auf einer weiteren Ebene illustriert und ausdrückt. Das Ziel dieser Symbiose: „Wir wollen so, dass die Zuhörer die Gedichte vielschichtiger und tiefsinniger erleben.“

Karten (10 Euro / ermäßigt 7 Euro) gibt es im Kulturbüro, Brachenfelder Straße 45, Tel. 9 42 33 16, und in der Buchhandlung Lübbert, Mühlenbrücke 1-c, Tel. 4 48 50. *vaq*